

Die Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 205.

1912. Nr. 450. Erste Ausgabe Freitag, 13. September 1912.

Nachklänge von den Schweizer Manövern.

Die Schweizer Manöver sind beendet. Seine Majestät der Kaiser ist nach Deutschland zurückgekehrt. Der Besuch hat auf beiden Seiten voll befriedigt, besonders das Schweizer Heer, dessen Fleiß und Vaterlandsliebe die volle Anerkennung des hohen Gefechtes gefunden hat. Schon im „Vorjahr“ herrschte bei den am Manöver beteiligten Divisionen fieberhafte Tätigkeit. Nachdem der Druck befristet worden, wurde besonders Felddienst geübt: angedeutete Aufwendungen der Gefechtsformen, Geländebewertung, Beobachtdienst bei der Infanterie; Aufführung, Sicherung und Befehl zu Fuß bei der Kavallerie; Schnellzüge und Geländebewertungen im Einnehmen von Feuerstellungen und Stellungswechsel bei der Artillerie; auch die technischen Truppen arbeiteten an ihrer kriegsmäßigen Ausbildung. Das geschieht als Vorbereitung im deutschen Heere genau so, und auch darin, daß über die Absichten der Armeeführung ein dichter Schleier gebreitet wird, um die Führer der Parteien mitten in die Ereignisse hineinzustellen und so einen möglichst kriegsmäßigen Verlauf des Manövers zu gewährleisten, war ganz nach deutschem Muster verfahren worden. — Auf den Verlauf der Manöver hier einzugehen, fehlt der Raum, jedenfalls war Anlage und Ausführung des Manövers sachgemäß und kriegsmäßig. Die höheren Führer haben gezeigt, daß sie ihre Sache verstehen und ihre Truppen durchaus in der Hand haben. Keiner hat der Oberkommandierende, Oberst Will, in letzter Stunde die Schlussschlacht abgelehnt. In Deutschland wird gerade auf diese große Wert gelegt, häufig wird sie noch nachträglich den beteiligten Stellen in erweiterter Form schriftlich zugänglich gemacht. Ob dies in der Schweiz auch geschieht wird, entzieht sich der Kenntnis. — Sehr beachtenswert war, daß die Manöver außerordentlich unter der Ungunst der Witterung zu stehen hatten. Die Truppen, die schon seit acht Tagen auf völlig durchweichten Wegen und nassem Boden ihre Übungen hatten abhalten müssen, waren im Ertragen dieser Strapazen umso bewundernswerter, als sie doch, sonst im bürgerlichen Leben lebend, an die Begehrlichkeit des häuslichen Lebens gewöhnt sind. Allerdings kamen in der überwiegenden Mehrzahl Leute aus Gebieten in Betracht, in denen hauptsächlich Landwirtschaft getrieben wird. Gärten nur aber Leute aus der Industrieregion, die doch lange nicht so an die Unbilden der Witterung gewöhnt ist wie die Landbevölkerung, die sehr großen Strapazen eben so gut ertragen. Das muß hinsichtlich der Witterung werden und schon hierin hätte sich bei allem Anfang an das Unzulängliche des Militärlagers gezeigt. Leute, die nie gelernt haben, die Hände zusammenzubringen, wenn sich Unmögliches von ihnen verlangt wird, können nicht, durch eine Mobilmachung aus ihrem bürgerlichen Leben plötzlich herausgerissen, kriegsbrauchbar sein. Nun denken man sich dieses Militärsystem in einem großen Lande angewandt, das vor ungleich größere unauflösliche kriegerische Aufgaben gestellt ist als die Schweiz. Wie sollte das wohl nur mit frisch eingezogenen Rekruten oder gar mit Milizen ins Feld ziehen? — Der gute Wille trat auch sonst überall zutage, so in dem ungenügenden Vortragsdrängen, das bei allen Truppenangehörigen herortrat. Natürlich führte sie das in ganz unmögliche Vagen, so z. B. wenn sich die beiderseitigen Artillerien auf weniger als 1 Kilometer gegenüberstanden, oder den feindlichen Schüssen auf 400 Meter nahe kamen. Wenn hierbei vielleicht das unübersehbare Gelände die Hauptursache ist, so kann andere Dinge vorliegen: Das Infanterie-Battalion, das im heftigsten Artilleriefire seine Straße sieht, der Infanterie-Angriff, der über offenes Gelände führend, von dem in überragender Stellung befindlichen Gegner schon auf weite Entfernungen wirksam beschossen wird, und schließlich das unnatürliche Bild, daß nach einem Angriff Freund und Feind dicht beieinander, zumeist sogar durcheinander stehen. — Besonders auffallend waren die ungeheuren Mengen von Aufschauern, die sich am Manöverfeld eingefunden hatten. Sie drängten sich in solchen Scharen, wie sie nicht einmal bei uns zu sehen sind. Die Truppen mußten sich vor der Front das Schloß und nach rückwärts die Verbindung mit den hinteren Abteilungen durch Postenketten frei machen. Allerdings hat wohl die Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers eine derartige Anziehungskraft ausgeübt. Schon aus weiter Entfernung konnte man das Gerann des Kaisers an den draufenden Schreien merken, und sie begleiteten ihn bei jeder Bewegung auf dem Gefechtsfeld. Unbestimmt um die manövrierenden Truppen liefen die Leute über die Felder, um einen Blick auf das kaiserliche Automobil werfen zu können. Die Bahnlinien, die der kaiserliche Zug benutzte, waren von dichten Menschenmengen umflutet, kurz, die Begeisterung für den hohen Gast war unbeschreiblich. Was dieser für Eindrücke von der Ausbildung und den taktischen Leistungen der Schweizer Militärsgruppen erhalten hat, wird man ja nie erfahren. Nur zum Schluß, bei dem Festmahl in

Bern, hat er sich folgendermaßen ausgesprochen: „Die beiden Manövertage haben mich erkennen lassen, daß im schweizerischen Heereswesen von allen Seiten mit außerordentlichem Eifer gearbeitet wird, daß der schweizerische Soldat große Anstrengungen aus Liebe zum Vaterlande mit Freudigkeit erträgt, und daß das Schweizer Heer gezogen wird von der Liebe des ganzen Schweizer Volkes.“ Die Schweizer Manöver haben uns das Wesen der Miliz näher kennen lernen lassen. Es kostete wenig, genügt für die Schweiz, aber auch nur für diese. Sollte Deutschland das Milizwesen einführen, so müßte es in kürzester Frist von der Landkarte verschwinden sein.

Die Wirren auf dem Balkan.

Zum bulgarisch-türkischen Grenzzwischenfall. — Keine Lösung des Friedens. Grenzzwischenfälle auf dem Balkan dürfen, wie unserem Berliner Vertreter von politischer Seite gesagt wird, bei der allgemeinen nervösen Stimmung, die dort zurzeit herrscht, nicht allzu tragisch genommen werden. Doch man sich hier und da einmal beiseite, darf keineswegs als Anzeichen für bevorstehende ernste Feindseligkeiten gedeutet werden. Es ist sämtlichen Regierungen auf dem Balkan zur Genüge bekannt, daß die Mächte einen Krieg mit allen Mitteln verhindern werden. Ganz besonders ist die bulgarische Regierung noch jetzt durchaus fest in ihrem Entschluß, sich nicht in ein kriegerisches Abenteuer mit der Türkei zu führen. Sowohl in Sofia wie in Konstantinopel ist man nicht geneigt, aus dem Zwischenfall an der Grenze weitere Konsequenzen zu ziehen.

Auch die „Neue politische Korrespondenz“ erfährt aus diplomatischen Kreisen, daß die Nachricht, Bulgarien habe sogar unter Androhung von Gewalt bei den nächsten Autonomieforderungen für Mazedonien gestellt, keine Bestätigung findet. Es wird auch nicht angenommen, daß Bulgarien die Absicht habe, einen derartigen Antrag unter Formeln, die einem Ultimatum ähnlich seien, einzubringen. Man werde in Sofia wie in Belgrad darüber unterrichtet sein, daß die Großmächte einmütig sind in dem Entschluß, Friedensstörungen entgegen zu wirken.

Der Meinungsaustrausch der Mächte. In der bekannten Aktion des Grafen Berchtold ist lediglich die Einleitung zu dem Meinungsaustrausch auf schriftlichem Wege erfolgt. Nachdem die Zustimmung aller Kabinette in Wien eingetroffen war, hat Graf Berchtold durch die österreichisch-ungarischen Botschafter den einzelnen Regierungen mündlich seine Vorschläge darlegen lassen. Damit hat der eigentliche Meinungsaustrausch begonnen. Daß Deutschland mit diesen Vorschlägen einverstanden ist, ist mündlich durch den Reichskanzler in Buchlau bestätigt worden.

Die Bombenexplosion in Doiran. Nach dem amtlichen Bericht des Staatsanwalts von Doiran erfolgte die Bombenexplosion am Dienstag um 11 Uhr vormittags auf dem Marktplatz. Die Bombe war in einem Saal Mehl verborgen. Durch die Explosion wurden elf Markleute, darunter elf Mohammedaner, getötet, 23 tödlich und 16 leichter verletzt, abgesehen von den zahlreichen Verletzten, die sofort getötet waren. Dem rechtzeitigen Eingreifen der Wachen gelang es, die Ordnung aufrecht zu erhalten und Ausbreitungen zu verhindern. Vier bulgarische Wachen sind als die Attentäter verächtlich verhaftet worden. Zur Untersuchung des Vorfalles ist eine Kommission mit einem Staatsanwalt an der Spitze von Saloniki abgegriffen.

Für die Opfer von Kotschana. Der Großfürst hat für die Opfer des Gemetels von Kotschana 1500 Pfund angewiesen, davon 1000 an die Hinterbliebenen der getöteten Bulgaren und 500 an die Verwundeten.

Der italienisch-türkische Krieg.

Feier des Jahrestages der Besetzung von Tripolis. In Tripolis werden, wie von dort gemeldet wird, große Vorbereitungen getroffen, um den 5. Oktober als dem ersten Jahrestag der Besetzung von Tripolis feierlich zu begehen. Es ist bereits ein Komitee gebildet worden, welches die Ausarbeitung eines Festprogramms; mehrere Delegierte sind nach Rom abgegangen, um den König zu bewegen, ein Mitglied der königlichen Familie zur Teilnahme an dem Fest nach Tripolis zu entsenden. Für die Offiziere und Soldaten, die sich gelegentlich des Tripolisfeldzuges ausgezeichnet haben, sind besondere Ehrmatten vorgezogen.

Deutsches Reich.

Deutsche Flottenrevue in Ostasien vor Prinz Heinrich. Prinz Heinrich von Preußen wird in seiner Eigenschaft als Generalinspektor der deutschen Kriegsmarine bei seinem jetzigen Aufenthalt in Ostasien die nach den ostasiatischen und australischen Höfen kommandierten deutschen Kriegsschiffe befehligen. Der Kommandant des ostasiatischen Geschwaders wird alle deutschen Schiffe, die sich im stillen Ozean befinden, in Singapur vereinigen. Die „Greifenau“ und der kleine Kreuzer „Cuden“ befinden sich bereits in Singapur, „Scharnhorst“ und „Reipzig“ kreuzen in den japanischen Gewässern, und die „Rürnberg“ liegt im Hafen von Schanghai.

Prinz Heinrich in Tokio. Prinz Heinrich von Preußen überreichte am Mittwoch in feierlicher Sitzung dem Kaiser von Japan verleihe Kette zum Schwarzen Adler-Orden. Dem deutschen Botschafter Grafen v. Rex und dem Hofmarschall Freiherrn v. Seedenhoff wurde der Paulownia-Orden, dem General v. Böhm das Großkreuz des Ordens der aufgehenden Sonne verliehen. Die übrigen Mitglieder der deutschen Abordnung erhielten entsprechende Auszeichnungen.

Urnen in Neuguinea. Nach einer Meldung des Bezirksamts Friedrich-Wilhelms-Hafen (Neuguinea) sind im dortigen Bezirke Urnen ausgegraben. Es gelang der Voligetruppe, die Aufwächter gefangen zu nehmen und die Urne ohne Hinterlassung wiederherzustellen. Die Meldung des Bezirksamts ist am 8. September in Yap (Friedland) aufgegeben worden, ist also annehmend mit dem am 4. September von Friedrich-Wilhelms-Hafen abgegangenen Dampfer abgehandelt worden.

Regierung und Fleischsteuerung. Die Berliner Lokal-Anzeiger“ lesen vor: „Wie wir hören, fand heute (Mittwoch) vormittag im Reichsamt des Innern eine mehrtägige Konferenz statt, in der die Frage einer Wiedereinführung der Fleischschwarzsteuer zur Erörterung kam. Wahrscheinlich handelt es sich darum, bestimmte Fleischspezialitäten zu fassen, die heute früh vom Umland zurückgekehrt, Reichskanzler von Hofmann Solweg unterteilt werden sollen.“

Wie wir weiter hören, ist man zu der Überzeugung gelangt, daß eine Aufhebung des Befehls § 12 des Fleischbeschaffungsgesetzes unnötig geworden ist. Die Industrie hat es dahin gebracht, daß sie ohne Entfernung der im genannten Paragraphen aufgeführten Teile Fleisch in gefahrenem Zustand aus Argentinien und Australien nach Deutschland importieren vermöge, und die Reichsbehörden sollen sich auch bereits darüber begewußt haben, daß die Industrie in der Tat in einer für die Gesundheit des Fleisches gefährlichen Weise diese Einfuhr zu betreiben vermag.“

Der Staatssekretär des Innern Dr. Helfferich und der preussische Landwirtschaftsminister Friß v. Schorlemer-Besler werden sich im Laufe des heutigen Nachmittags zum Kanzler begehen, um ihm über die Frage der Fleischsteuerung Vortrag zu halten.“ Er drängt sich uns, so bemerkt hierzu ganz richtig die „Tägliche Tageszeitung“, zunächst die Frage auf, wie der „Lokal-Anzeiger“ in den Stand gesetzt worden ist, Mitteilungen aus dieser gewiß ganz vertraulichen Konferenz zu bringen. Stellung dazu können wir erst nehmen, wenn diese Mitteilungen bestätigt sind.

Maßnahmen gegen die Fleischsteuerung in Köln. Zu einer am Mittwochabend abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung der Kölner Metzgerinnung teilte das Mitglied der Schlachthauskommission Horn mit, daß er gelegentlich einer Besprechung mit der Stadtverwaltung erfahren habe, daß die Stadt Köln zunächst 36 Stück Großvieh als Dänemark beschafft habe, die Montag in Köln eintreffen werden. Die Stadtverwaltung wolle den dortigen Metzgermeistern anheimgeben, das ausländische Fleisch für die Stadt Köln zu verkaufen. Das dänische Fleisch koste Transporthöhen und Verdienst durchschnittlich 82 Pf. verkauft werden. Der Schlachtpreis für Ferkel dürfe 1,20 Mk. pro Pfund nicht übersteigen, Zumberhandlungen würden in jedem Falle mit 20 Mk. Geldstrafe geahndet, an Restitutionsbüroe des dänischen Fleisches nicht verkauft werden. Nach stundenlangem erregter Debatte und nachdem erklärt worden war, daß die Stadt Köln bei Weigerung der Metzger den Verkauf des Fleisches zum Selbstkostenpreise von 70 Pf. selbst in die Hand nehmen werde, entschloß man sich, der Stadtverwaltung mitzuteilen, daß die Metzgerschaft bereit sei, den Verkauf des dänischen Fleisches für die Stadt zu den festgesetzten Preisen zu übernehmen. — Diesen Erfolg ihres Fleischnachschreibens hatten die Herren Metzgermeister wohl nicht ermartet. Andere Erfahrungen ähnlicher Art dürften ihnen nicht erpart bleiben. Wahrscheinlich kann man sehr gespannt auf den Erfolg des Vorgehens der Stadt Köln sein.

Zur Oerterfleischfrage schreibt man uns: Bei den gegenwärtigen Bestrebungen auf Erleichterung der Bezugsbedingungen für überflüssiges Oerterfleisch ist das Urteil eines Sachverständigen, der sich beruflich eingehend mit der Frage beschäftigt hat,

hon Interesse. Der Schweizer Tierarzt Dr. Schellberg in Zürich hat seine Erfahrungen, die er bei der Prüfung großer Mengen des in der Schweiz im vergangenen Jahre eingeführten Gefrierfleisches gemacht hat, soeben veröffentlicht. Nach eingehenden Vorstellungen über die Veränderungen, die das Fleisch unter der Einwirkung der Kälte erleidet, kommt er zu folgendem Schlussergebnis über die bisherige Gefrierfleischindustrie in der Schweiz:

„Mit großer Spannung war der Verkauf dieser Fleischsorten von allen Kreisen des schweizerischen Volkes, hauptsächlich aber der Städte- und Arbeiterbevölkerung, erwartet worden. Die erlien Sendungen fanden schlanken Absatz. Der Absatz ging aber beim Eintritt wärmerer Jahreszeit stark zurück, und im Laufe des Sommers hielt nur noch ein Wegzehr in Zürich die Ware fest. Mit Eintritt des Winters 1911 trat erneut der Aufnahmsbehörden Maßnahmen zur Förderung der Teuerung auf. In Zürich übernahm die Stadtkommission den Gefrierfleischverkauf darauf dem Metzgermeisterverein mit der Verpflichtung der Abgabe zum Preise von 0,60 bis 0,90 Frs. mit Knochen und 1-1/2 Frs. ohne Knochen pro Pfund. Die ersten Winter sendungen fanden wiederum guten Absatz, doch rasch geriet der Vertrieb aufs neue ins Stocken. Erforderte man sich nach der Ursache, so erhielt man stets die Antwort, daß der niedrige Preisgrad oder das Geruchslose des Fleisches, das in der Verhältnis zur Qualität hohe Preis eine weitere Verwendung im Haushalt unratig mache. Im eigenen Haushalt angetastete objektive Versuche konnten diese Angaben bestätigen. Wer einmal die Zerlegungsschritte im Gefrierfleisch gefolgt hatte, kaufte es nach Schellbergs Angabe nicht wieder, namentlich der Arbeiterstand soll vom Gebrauch des Gefrierfleisches wieder abgesehen sein. Die Metzgermeister gaben an, daß am wenigsten die unteren Klassen Arbeiter des Gefrierfleisches seien, vielmehr sei dies der Mittelsstand, Koffaherinnen und Wirtinnen. Gleiche Angaben erzählt man aus der Tagespresse. In der Stadt Zürich nimmt der dritte Stadtkreis, in dem vornehmlich Arbeiterbevölkerung wohnt, nur mit einem Drittel an dem Gesamtsumme des Gefrierfleisches teil, und diese Zahl geht noch fortwährend zurück.“

Auch im Königreich Sachsen eine Viehnot!
Der sächsische Landwirtschaft hat nachgewiesen, daß die Unannehme, eine ungenügende Viehproduktion für Zwecke der hohen Fleischpreise, unbegründet ist. So sind in Leipzig in den Monaten Januar bis August rund 1300 Rinder, 800 Kälber, 3900 Schafe und 13300 Schweine mehr aufgetrieben worden als in der entsprechenden Zeit des Jahres 1911. Das Verhältnis der Schlachtungen ist ein ähnliches. 1912 sind rund 13300 Schweine mehr geschlachtet worden, als in der entsprechenden Zeit 1910. Das bedeutet in dem kurzen Zeitraum von 2 Jahren eine Zunahme von 24 v. H.

Koloniale. Der Gouverneur von Kamerun, Obermaier, ist, wie die „N. P. N.“ mitteilt, von seiner Sidretze zurückgekehrt.

Eingaben verschiedener Bundesregierungen beim Bundesrat betreffend den Schutz der Arbeitswilligen. Die „Landeszeitung für Baden“ wendet sich gegen die schädliche Art einer Vorlage zur Regelung des Schutzes der Arbeitswilligen, ein Dementi erfahren hatte, hält ihre Richtigkeit in vollem Umfang aufrecht. Auf Grund ihrer Nachricht aus „unabhängiger Quelle“ stellt die „Landeszeitung für beide Baden“ fest, daß dem Bundesrat seit einiger Zeit ein von den Regierungen von sechs Bundesstaaten unterzeichneter Antrag Sachsens vorliegt, der reichsrechtliche Maßnahmen zum Schutz der Arbeitswilligen fordert. Außer diesem Antrag seien dem Bundesrat in den letzten vier Monaten 35 Eingaben von Berufsvereinen des Handels, der Industrie und des Handwerks zugegangen, die ausnahmslos reichsrechtliche Maßnahmen gegen den nachgerade zu einer öffentlichen Gefahr werdenden Terrorismus gegenüber Arbeitswilligen verlangen.

Verband zum Schutze des deutschen Grundbesitzes und Realrechts. Der Arbeitsausschuß des Verbandes zum Schutze des deutschen Grundbesitzes und Realrechts hielt am 11. Sept. seine 7. Sitzung ab. Nach Genehmigung einer Reihe von Beschlüssen wurde Kenntnis genommen von der geplanten Veranstaltung einer großen Herbstversammlung in Berlin.

Neue Kirchengemeindeordnung in Bayern. Die bayerische Kammer der Abgeordneten hat am Mittwoch mit großer Mehrheit den Gesetzentwurf betreffend Einführung einer neuen Kirchengemeindeordnung angenommen, durch die die Verhältnisse der katholischen und protestantischen Kirche in beiden Teilen Bayerns neu geregelt werden. Die Sozialdemokraten und die Freireligiösen stimmen geschlossen gegen das Gesetz.

Bekämpfung eines sozialdemokratischen Vergehens. Der Großherzog von Hessen hat, wie die „Darmstädter Zeitung“ meldet, die durch die Offenbacher Stadterweiterungsverwaltung erfolgte Verletzung des Sozialdemokraten Konrad Eibner (Frankfurt) zum unbedenklichen Vergehens der Stadt Offenbach beauftragt.

Kontrolle der Bauhäuser.

Im Interesse der Sicherung der Auforderungen ist es notwendig die Führung eines Baubuches vorzuschreiben, das allen Beteiligten Auskunft über die Verhältnisse des Baues geben soll. Wie die Erfahrung gelehrt hat, werden diese Baubücher bisweilen überhaupt nicht oder nicht rechtzeitig angeführt. Hieraus haben sich für die Bauhandwerker erhebliche Nachteile ergeben. Infolgedessen haben, wie die „N. P. N.“ schreibt, bei mehreren Bundesregierungen Erhebungen darüber, in welcher Weise eine Kontrolle der Baubücher wirksamer zu gestalten sein wird.

Ausland.

Die Mandover in Südangarn
Wurden Mittwoch vormittag beendet. Der Erzherzog Franz Ferdinand reiste nachmittags nach Wien zurück. Der Erzherzog hat einen Armeebefehl erlassen, in dem es

heißt, daß die Truppen sich der geforderten großen Anwesenheit aller Städte in vollstem Maße genügen sollten und daß er dem hiermit angetretenen Geiste freudigen Eingangs an den Kaiserlichen Hof wolle. Nach dem Ausdruck großer Befriedigung über die hervorragenden Leistungen der Aufständigen schließt der Erzherzog, er vermage deshalb seiner Majestät über die Verfassung der im Mandovergebiete zusammengeführten Teile der Wehrmacht des Reiches nur in Bestes zu berichten und spreche allen Kommandanten, Offizieren und Mannschaften seine Anerkennung aus.

Französische Mandovergeite in Rußland.

Das „Echo de Paris“ meldet, daß zu den russischen Mandovern, die unter Leitung des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch stattfinden dürften, eine französische Mission mit den Generalen Gouffroy und Pau an der Spitze entsandt werden sollte. Es heißt ferner, daß der Nachfolger des im Januar n. J. die Altersgrenze erreichenden Marine-Generalschefs Aubert sich nach Petersburg begeben werde, um mit dem Admiral Sirikow die mit der französisch-russischen Marinekonvention zusammenhängenden Fragen zu erörtern.

Ein Manifest des Jaren aus Anlaß der Gedächtnisfeier von Borodino.

Erinnert an die ruhmreichen Ereignisse von 1812 und fordert das Volk auf, Gott Dank zu sagen in seinem Gedenke des Vorklubs der Selen von 1812, welche ewig alle treuen Söhne Rußlands begeistern. Gott möge dem Kaiser helfen, bei Erfüllung des unerschütterlichen Willens, in Einigkeit mit dem geliebten Volke das Schicksal des Staates zum Ruhm, zur Größe und zum Gedeihen zu leiten.

Große politische Krise in England?

In einer Rede in Dundee erklärte Winston Churchill, seine durch Stimmengruppierung unangünstige Nachwahl und seine Abtuhung der Tories könne die Regierung hindern, Home Rule für Irland und andere große Maßregeln durchzuführen. Eine neue große politische Krise erwarte er nicht vor dem Jahre 1915.

Marokko.

Daß in Marokko, wie mehrfach gemeldet wird, Verhandlungen der Vorkommen, liegt in den unsicheren Verhältnissen, die zurzeit noch im Lande herrschen. Bisher ist eine Reklamation wegen Schädigung deutscher Interessen durch Vorkommen noch nicht eingegangen.

Angesichts der Ereignisse in der Mongolei.

Der Generalgouverneur der Mandchurei Cao Erh Hsin wieder mit seinen früheren Vorkommen ausgesagt worden. Die Generalgouverneure von Kirin und Jizihar sind ihm wieder untergeordnet worden.

Zur Frage der chinesischen Anleihe.

Wie das Reutersche Bureau von einem der Hauptbeteiligten an den Verhandlungen über die chinesische Anleihe erzählt, ist über die Gründung einer Handelsbank nicht verhandelt worden. Auch ist in dem Moment nicht an den Anleiheverhandlungen hervorgegangen und steht mit ihnen in keinem Zusammenhang.

Die Zeremonie in Moskau. Dem Jaren wurden gestern bei dem Areal 26000 Schüler und Schülerinnen aus allen Lehrbezirken des Reiches vorgeführt. Die Schüler führten gmnastische Leistungen vor. Über 10000 militärisch gekleidete Kinder tritten im Paradezug vor dem Kaiser vorüber.

Die deutschen Kaisermandover.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Moskau, 11. Sept.
Der Erfolg der roten Generalaufhebung am gestrigen Tage hatte der roten Armee (3. und 2. Korps) den Weg zum Hebergang über die Elbe geebnet. Schon am 8. Uhr morgens schritten vierzig Ritter über Mügeln hinweg, um die Anmärke von K. I. und K. zu erörtern. Blau wollte selbstverständlich die Schlange der Anleihe ausweisen und sich wieder in den Besitz der Elbe setzen, bis wohin er sich gehen wollte. Begau-Deitich, bis wohin er sich gehen wollte, über Coblenz und Köfpen mit dem 1. Korps und über Grimmei-Freien-Würzen mit dem 4. Korps, auf dem rechten Flügel die 4. bayerische Kavallerie-Division vorgehoben, gegen die Elbe vorkommen, mußte die wichtige Aufgabe der roten Generalaufhebung sein. A. R. mit dem 2. Korps und dem 12. Korps und mit der 9. Division aus der Linie Eiterweide, dem Ostrand- und Weihen über die Elbe vor. Diese Hebergänge wurden unter Vermeidung des Tages bieten. Deshalb ließen unsere Mandovermannschaften von Mügeln nach Anleierdell stattgefunden hatte, die fremdbereitlichen Mandovergeite des Kaisers an, die sich dort über die gestrigen Vorgänge unterrichten ließen, und führten mit ihnen nach Moskau auf dem linken Ufer. Vier traten mit dem Kaiser mit seinem Gefolge, und den erst heute eingetroffenen Militärminister, unter denen wir besonders den Prinzen Ludwig von Bayern, den Grafen Jepselin in württembergischer Mannuniform, den Generaladjutant Freih. von der Goltz bemerkten. Der Kaiser trug schlichte Generaleuniform. An der Spitze, wo gewöhnlich Gassen einen Zirkel bilden, sah ich, daß der Kaiser seinen beiden Bedienten, die er hier noch länger verweilen würde. Bei den Kriegsminister v. Heeringen, mit Prinz Ludwig von Bayern und mit den schweizerischen Offizieren unterhielt sich der Kaiser aus lebhaftester Art. Da gegen 12 Uhr, erdienten fast gleichzeitig von Eiterweide her „3.“ und von Nordwesten „3.“ am Horizont, auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und bei Weihen ebenfalls wie hier bei Weihen, weitere Hebergänge plane. Der „3.“ auch in letzterem letzterem, über, da er zu Rot gegen sich schlichter Freude das Produkt seiner energischen, über alle Widerstände hinweggeführten Eiterweidearbeit, und auch die nach Kaufmann zählenden Zuschauer, die am Ebdamm henden, konnten es sich nicht verlagern, ihm ein Hoch zu bringen, das den lebendigen alten Herrn angiebt der Gegenwart des Kaisers fast in Verlegenheit brachte. „3.“ hatte bei anderen nach Weihen zu gelegenen Eiblauf bereits erunden und wird gewiß erunden haben, daß bei Weihen und

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Haskels Triumph-Erfolge!

Nur noch 2 Tage
12²⁴ nachts
 Ausserdem das glänzende Varieté-Programm.
 Anfang 8 Uhr. Tageskasse 10-1/2 und 4-6 Uhr.
 Sonnabend zum 1. Mal: „Die Dallesprinzessin!“

D. H. V.

Gonnabend, d. 14. Sept. 1912, abds. 8 1/2 Uhr
 findet im großen Saale des „Neumarkt-Schützenhauses“, das untere

19. Gründungsfeier des Verbandes

und zugleich
 16. Gründungsfeier der hiesigen Ortsgruppe

hat. — Die Feier besteht aus Konzert, Kommerz, lebenden Bildern und darauf folgendem Festball. — Alle Mitglieder nebst deren Gäten sind hierzu freundlichst eingeladen.
 (5091)

Der Vorstand.

Stadttheater Halle a. S.

Sonder-Abonnement 1912 —
 Cycles zu Ehren zeitgenössischer Dichter
 (aus Anlass ihres 50. Geburtstages).

Ludwig Fulda (geb. 15. Juli 1862)
 Der Tausend
 Jugendfreunde. (6783)

Max Dreyer (geb. 25. September 1882)
 Der lachende Knabe (Novität).

Otto Ernst (geb. 7. Oktober 1882)
 Flachsman als Erzieher.

Gerhart Hauptmann (geb. 15. November 1882)
 Hanneles Himmelfahrt
 Der Biberpelz.

Preise der Plätze
 für alle sechs Abende einschli. Garderobengebühr und städtischer Billetsteuer:
 I. Rang Balkon u. Orchester Mk. 18.00, I. Parkett Mk. 15.00,
 II. Parkett Mk. 12.—, Parterre Mk. 9.—, II. Rang Vorderreihen Mk. 7.50, III. Rang Mk. 4.50.

Billets für den ganzen Cyklus ohne Umtausch an der Kasse sind ab Freitag, den 13. September, erhältlich.



Ritter Flügel Pianos

bewährte Weltmarke
 1911 Turin
 Grand Prix

Königl. Oberbrambacher

Friedrich-August-Quelle

vorzügliches Tafelgetränk. Überall mehr u. mehr begehrt.
 Generaldepot für Halle: Holmbold & Co., Mineralwasser-grosshandlung. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.



Meys Stoffwäsche

aus der Fabrik von Mey & Edlitz in Leipzig-Plagwitz
 ist der beste Ersatz für Leinwandwäsche.
 Eleganz. Wohlfeil. Praktisch.

Vorrätig in Halle a. S. bei: Altm. Hentze, Schmeerstr. 24; Hugo Winkler, Schmeerstr. 3; Karl Fritschow, Bernburgerstr. 28; Rich. Wagner, Königsstr. 6; F. Müller, Leipzigerstr. 29; Paul Geissler, Merseburgerstr. 6; C. A. Böhma, Geislerstr. 69; Ch. u. Th. Leischnander, Moritzwinger 2; Th. Loebeling Nachf., Schmeerstr. 16; C. Ostfeld, Alter Markt 24; Lina Bumpel, Thomasturstr. 6; Otto Böttcher, Landwehrstr. 16.

Frant Kudy, Leipzigerstr. 65; — in Schkenditz bei Karl Eckardt, sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. (5561)

Man bitte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Markierungen u. Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Zahn-Atelier

Halle a. S. M. Brosig, Steinweg 34 I.
 Kstl. Zahnarzt — Plomben.

Zahnziehen, auch m. lokal, wie allgemein. Betäubung sw. Gewissenhafte Behandlung. — Solide Preise.

18jährige Fachtätigkeit im In- und Auslande.
 Sprechstunden von 9-1 u. 3-6, Sonntags wie anzutreffen.
 — Vom Hauptbahnhof 8 Minuten mit Linie 6. —

Einladung zur Zeichnung

auf
M. 5 000 000 4% Schuldverschreibungen Abt. IX
 (unkündbar bis 1924) der
Herzoglichen Landeskreditanstalt zu Gotha
 (staatliche Anstalt).
Reichsmündelsicher.

Gegenwärtiger Börsenkurs in Berlin und Frankfurt a. M.: 100,10/100.
Zeichnungspreis: 99,50 /100
 zuzüglich Stückzinsen vom 1. Juli 1912 ab.

Zeichnungsschluss: Freitag, den 20. September 1912,
 früherer Schluss vorbehalten.

Zeichnungen nehmen unter anderem entgegen:
 Bank für Handel und Industrie Filiale Halle a. S.
 in Halle a. S.: H. F. Lehmann.
 Mitteldutsche Privat-Bank A.-G. Filiale Halle a. S.
 Gotha, den 12. September 1912. (5049)

Herzogliche Landeskreditanstalt.

Halle, Georgstr. 187/8

Privat-Seminar für Kindergärtnerinnen und Erzieherinnen.

Direkt. Robert Mayer, Schullehrer a. D.
 Ausbildung 1/2 u. 1 Jahr. Beginn des Kurses im Okt. Pension im Hause. Sprachunterricht: Latein, Französisch, Haushaltung- und Fortbildungspenat. (6432)

Herzog. Baugewerkschule Holzminden.

Errichtet 1881. Hochbau, Verpflegungs-Tiefbau, L. Haarmann. Sommerunterricht 2. April. Winterunterricht 15. Oktober. Die Herzog. Baugewerkschule ist mit den kgl. Preuss. Schulen gleichgestellt.

Gr. Steinstr. 74. Fernsprecher 243.
 I. Etage.

Franz Reich

Wollwaren

Eingang aller Neuheiten für
Herbst u. Winter

Lager und Anfertigung von
 Kostümen, Kleidern u.
 Gesellschafts-Toiletten
 in jeder Preislage.

Modehaus feiner Damenkleidung. Tadelloser Sitz. (6080)

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Rönlische Unfallversicherungs-Wittien-Gesellschaft.
 Provinzial-Städte-Feuer-Gesellschaft.

Vom heutigen Tage ab befindet sich mein Bureau
Bernburger Straße 3 part.
 (6797) **O. Schindler.**

Hochfeines Piano

mit Kunstspiel-Apparat „Phonola“
 zu verkaufen. (5084)
 Auto-Zentrale Otto Kühn, Seitzstr. 12.



De-Thompson's Seifenpulver

(Marke Schwan)

In Verbindung mit dem modernen Bleichmittel
Seifix
 liefert selbsttätig blendend weisse Wäsche mit dem frischen Duft der Rosenblende. Ein Versuch überzeugt. • Jedes Paket 15 Pfennig.

Seifix bleicht fix

Rübeland im Harz

Hermannshöhle und Baumannshöhle (3910)
 mit herrlichen Tropfsteinbildungen und der Kristalkammer — in allen Teilen elektrisch beleuchtet. — Täglich geöffnet.

Apollo-Theater.

Nur noch 4 Tage!
 Gastspiel der Künstler des „Königlichen Belvedere“ in Dresden. (6771)
„So leben wir!“
 Aktuelle Revue in 10 Bildern und 1 Vorspiel.

Bad Wittekind.

Freitag, 13. September, nachm. 3 1/2 Uhr
Kur-Konzert
 vom Stadttheater-Orchester (Leitung: Konstantin u. Franz Meißner, Ferd. Neisser). Eintrittspreis: 5 Pfg. einfl. Billetsteuer.

Nordsee

Gr. Ulrichstr. 58
 empfiehlt Freitag früh eintreffend
 Einen **Waggon Seefische**

Seelachs ohne Kopf	25	Goldbarsch	23
Rohschellfisch ohne Kopf	28	Kardonaden bratfertig	33
Winternisfisch ohne Köpfe	55	Bratfischchen	23
Angelschellfisch allererster	38	Bratzander	75
ff. hl. Steinbutte 1-2 pfundig	85		
ff. Flußlachs im Anschnitt	110		
Lebendfrische Karpfen	75		

Tel. 3783 u. 1275

Radikal-Verkauf

wegen Aufgabe des Ladens
Damen- u. Herren-Wäsche
 sehr preiswert.
 Gust. Liebermann, Bernburger Strasse 30.

Stadttheater in Halle a. S.
 Freitag, den 13. Sept. 1912
 7. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.
 Zum letzten Male:
Wenn Frauen schweigen.
 Lustspiel in 3 Akten von Wilhelm Meißner.
 Spielleitung: Walter Sieg.
 Personen:
 Geh. Kommerzienrat Sid. Sägemühlenbesitzer und Holzgehändler. — Georg Thiel.
 Gattin, seine Frau. — Grete Thiel.
 Geizh. bester Leichter B. Ofera.
 Franz Witton, Ardit. Fahrtenbad.
 Neg-Nat von Gerde W. Braune.
 Strome, Oberinspektor
 bei Sid.
 C. u. Weber.
 Auguste, seine Frau W. Brandow
 Karl J. Diener. — Paul Jung.
 Fritz. — Otto Stahl.
 Will, Groom. — Marg. Wolf.
 Ort der Handlung: Eine große Hoffensstadt. Zeit: Gegenwart.
 Nach dem 1. u. 2. Akte läng. Pausen.
 Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
 Ende vor 10 Uhr. (6770)

Gottthaus's Weintraube

Geleit. 58. Tel. 590.
 Gastwirtschaft und Ausspann.
 Einfach lauberes Logis.
 Täglich 100 Eisbein u. Sauerkraut zum Gehen.
 Wittageffen 12-2 Uhr.

Herrn Privat-Wittageffen

Ludwig-Büchererstraße 55 I.
 1.20 im Abonn. 1. u. 2. Viertel.

Damenfleurer
 1. einige Damen im Abonn. zu fertigen. Geil. Sch. u. C. T. 94
 an Gröndler, Rathausstr. 13 a.

Hyazinthen

für Gläser, Töpfe und in den Gärten schon von 10 Pfg. an.

Zulpen

zum fertigen mit bis reinigten Weiß.

Crocus

f. Gläserfüßen u. Töpfe oder für Einflammen.

Schnee-glöckchen

in lebenden Sorten.
 Narzissen, Tazetten, Scilla, Anemonen, Ranunkeln, Lilien, Traubenhyazinthen, Schneeglazin etc.

Moritz Bergmann,

Halle a. S., Marktpl. 20.

Wollene Golf-Jacken

(weiß und farbig) (6444)
 für Damen und Mädchen.
 Größte Auswahl bei H. Schnee Nachf., Str. 84.

Geröstete Kaffees

von M. 1.50 bis M. 2.50
 empfiehlt in vorz. Qualitäten Carl Boeck, Breitestr. 1/2, Part. im 2. Arm. Reiziger Str. 61/62. (6442)

